



GEWÖHNLICHE SEIDENPFLANZE

Asclepias syriaca

Woher? Wann? Wie? Kanada, USA; wurde als Zier- und Heilpflanze und Bienenweide, versuchsweise auch als Faser- und Kautschukpflanze in Europa angepflanzt. Durch Straßenbau werden an Böschungen Bestandslücken geschaffen, die einer neuen Besiedelung offen stehen - wobei die Samen durch den Fahrtwind besonders rasch in diese Lücken getragen werden. Andere Verbreitungswege durch illegale Entsorgung von Gartenabfällen in die freie Landschaft und Deponie von Bauschutt.

Wo jetzt? An sonnigen, meist trockenen Standorten; meidet Frost und Temperaturextreme; in Österreich in allen Bundesländern außer Tirol und Vorarlberg. Bevorzugt Ödland wie Industriebrachen, Bahnanlagen, Straßen- und Wegränder.



Vorsicht, Massenvermehrung!

WUCHS: Bis 2m hohe, ausdauernde, krautige Pflanze, bildet eine Pfahlwurzel und Rhizome aus; aufrechte, behaarte, selten verzweigte Stängel; alle Pflanzenteile enthalten giftigen Milchsafte.

BLÄTTER: Gegenständige, breit-lanzettliche, ganzrandige Blätter, gestielt, 10-20cm lang; Unterseite flaumig behaart; Mai bis August.

BLÜTEN: Blüte Juli-August; braunrot bis blassrosa, langstielig überhängende, vielblütige Trugdolden, intensiv nach Honig duftend.

FRÜCHTE: Ab Ende August weichdornige, hornförmige, an Papageien erinnernde, 10-15cm lange Fruchtkörper mit Samen, die lange, silberweiße Seidenhaare tragen („Seidenpflanze“).

VERWECHSLUNGSMÖGLICHKEITEN: Keine Verwechslungsmöglichkeiten.



AUSWIRKUNGEN AUF DEN STANDORT: Heimische Tier- und Pflanzenarten können durch große Populationen der Seidenpflanze verdrängt werden. Das kann in sensiblen Lebensräumen ein Problem darstellen. Starke Auswirkungen sind bislang nicht nachgewiesen, die Pflanze ist potenziell invasiv. Die Blüten stellen für viele Insekten eine Nahrungsquelle dar.

MASSNAHMEN & TIPPS: Vorbeugend soll auf eine Anpflanzung der Pflanze verzichtet werden. Die tiefen Wurzeln lassen sich nur sehr schwer vollständig aus dem Boden entfernen, die Wurzelausläufer breiten sich stark aus. Auf die Vermeidung einer Samenverbreitung sollte daher geachtet werden. Entfernen der Blütenstände vor der Fruchtreife, das Schnittmaterial muss im Restmüll entsorgt oder verbrannt werden.

Bildnachweis (von oben nach unten): Bild 1 bis 3 ÖBf/Gernot Waiss, Bild 4 u 5 Stefan Lefnaer – CC-BY-3.0

Jegliche Maßnahmen bedürfen des Einverständnisses der Grundeigentümer!

